

mosaik

Verband der Mosaik-
Sekundarschulen

Anhang zu den Statuten des Verbandes der
Mosaik-Sekundarschulen

26.2.2009

Mosaik-Sekundarschule – ein modernes Konzept

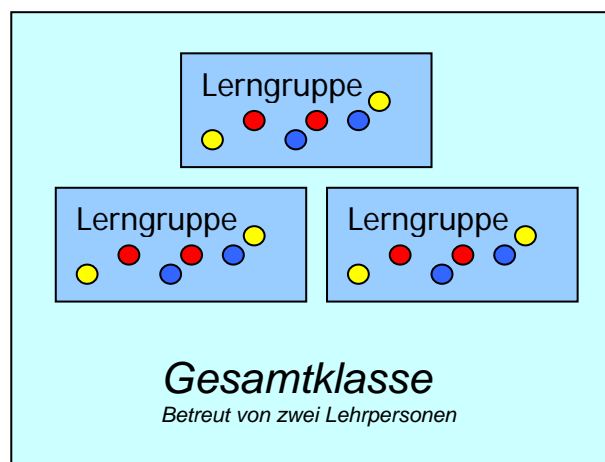
In den vergangenen zehn Jahren wurde in Alterswilen unter dem Namen OSA-2plus ein Schulmodell entwickelt, welches auf breites Interesse gestossen ist und unterdessen von weiteren Schulen übernommen wurde. *Mosaik-Sekundarschulen* ist der neue Name, unter welchem diese Schulen gemeinsam auftreten und ihre Schulen weiterentwickeln.

Mosaik steht für folgende Begriffe, die im Modell *Mosaik-Sekundarschule* eine zentrale Bedeutung haben:

Mo **M**otivation
s **S**elbständigkeit
a **a**ltersdurchmisches Lernen
i **I**ndividualisierung
k **K**urssystem.

Der Name *Mosaik-Sekundarschule* steht auch sinnbildlich für die Verschiedenheit unserer Schülerinnen und Schüler. Eine Heterogenität, die wir nicht beklagen sondern nutzen wollen.

Individualisierter Unterricht



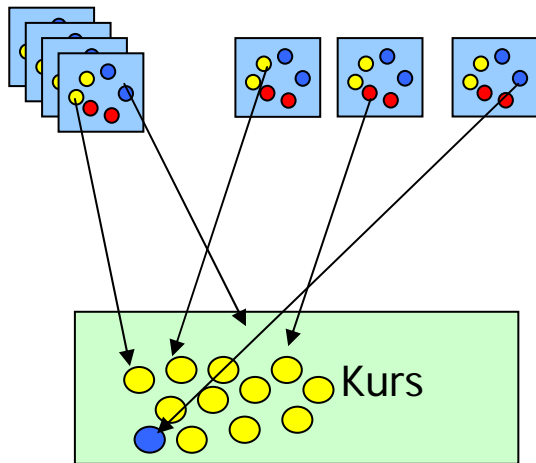
Die Schüler und Schülerinnen einer *Mosaik-Sekundarschule* werden nicht mehr in Jahrgangsklassen eingeteilt. Die Einteilung erfolgt in altersgemischte und leistungsheterogene Gesamtklassen, die von jeweils zwei Lehrkräften betreut werden. Der Unterricht erfolgt in den Gesamtklassen vorwiegend individualisiert.

Die Sekundar- und Realschule mit ihren starren Grenzen werden zu Gunsten differenzierterer Unterrichtsformen aufgehoben. Der Unterricht erfolgt individualisiert in der Gesamtklasse. Jede Schülerin und jeder Schüler arbeitet nach seinen Fähigkeiten, Neigungen und seinem Lerntempo. Die Gesamtklasse besteht aus Lerngruppen, die aus je zwei bis drei Schülerinnen und Schülern im siebten, achten und neunten Schuljahr aller Leistungsstufen zusammengesetzt werden.

In der Gesamtklasse findet ca. 60 % des Unterrichts statt. Hier wird in fast allen Fächern gearbeitet, allerdings zum Teil nur ergänzend (Fremdsprachen). Die Schülerinnen und Schüler unterstützen einander in fachlichen und organisatorischen

Fragen (Planung der Arbeit mit dem Lernbuch, Termine, Ordnung, Lernreflexion,...). Die Arbeit in der Gesamtklasse erfolgt in zeitlich grösseren, zusammenhängenden Blöcken.

Kurssystem



Im Kurssystem lernen die Schülerinnen und Schüler in Leistungs- und Interessengruppen. Angeboten werden Kurse in den Bereichen Französisch, Englisch, Realien (Geschichte, Geografie, Chemie, Physik und Biologie), Informatik, Werken, Sport, Begabungsförderung und Prüfungsvorbereitung (Mittelschulen), Stütz- und Förderkurse, Algebra, etc. Die Fächer Französisch und Englisch werden in drei Niveaus geführt. Es werden obligatorische, freiwillige und Wahlpflicht-Fächer als Kurse angeboten.

Pädagogische Aspekte

In *Mosaik-Sekundarschulen* werden Schülerinnen und Schüler in ihren Stärken gefördert und in ihren Schwächen unterstützt, indem ein grosser Teil des Unterrichts konsequent individualisiert erfolgt. Die Forderung nach unterschiedlicher Förderung für unterschiedliche Begabungen wird mit diesem Modell in hohem Mass erfüllt. Damit entfällt die Fixierung auf einen fiktiven Klassendurchschnitt weitgehend. Individualisierung wird zum Standard und bleibt nicht nur ein Wunschziel, das in herkömmlichen Modellen oft nicht verwirklicht werden kann – aber trotz Leistungsdifferenzierung verwirklicht werden müsste!

Eigenverantwortliches und eigenständiges Lernen wird in *Mosaik-Sekundarschulen* gezielt gefördert und geübt. Die Schülerinnen und Schüler planen ihre Arbeitszeit selber und sind mitverantwortlich für ihr Vorwärtskommen. Jugendliche übernehmen gerne Verantwortung für sich selber, es stärkt ihr Selbstbewusstsein und motiviert. Motivation und Freude sind die wichtigsten Faktoren für ein erfolgreiches und nachhaltiges Lernen. Unmotivierte Schüler lernen schwer. Wir müssen alles tun, um Motivation und Freude an der Arbeit zu fördern. Übernahme von echter Verantwortung, auch gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern (z.B. jüngeren Mitgliedern der Lerngruppe) und die Ausrichtung des Unterrichts auf Begabungsdifferenzen sind Wege in diese Richtung.

Das Lernen in altersdurchmischten Gesamtklassen ist nicht nur organisatorische Notwendigkeit, um einen individualisierenden Unterricht überhaupt organisierbar zu machen, es ist auch eine Form, die dem natürlichen Lernen am nächsten kommt. Die Jüngeren lernen von den Älteren und manchmal auch umgekehrt. Jüngere Schüler lernen gerne von älteren, die auch gerne ihr Wissen weitergeben. Erklärende Schüler vertiefen ihre eigenen Kenntnisse und lernen so – wie so oft in Lehrmitteln gefordert – zyklisch. Schüler helfen einander in organisatorischen und administrativen Dingen, ein individualisierter Unterricht bedingt eine gute Organisation auch seitens der Schüler. Der Lehrer braucht weniger Zeit zum Einfachsen und Kontrollieren der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler, da ältere Schüler einen Teil dieser Aufgaben übernehmen. Für den Lehrer ist jeweils im Sommer nur ein Drittel der Gesamtklasse neu. Er hat so mehr Zeit den richtigen Lernweg für diese neuen Schülerinnen und Schüler zu finden.

Die Jugendlichen erleben in ihrer Oberstufenzeit verschiedene Rollen aus immer wieder neuen Perspektiven. Auch der schwache Lernende ist einmal der Drittklässler, der den Jüngeren helfen kann. Dieser Rollenwechsel ist für die Entwicklung der Jugendlichen sehr wertvoll.

Ich bin überzeugt, dass ein Zusammenfassen von gleichaltrigen, pubertierenden Jugendlichen in Jahrgangsklassen weder für das soziale Klima noch betreffend Disziplin sinnvoll ist. Eine Altersdurchmischung kann durchaus eine Problemkumulation verhindern. Auch die Integration von Schülern mit speziellen Schwierigkeiten kann besser gemeistert werden, da entsprechende Unterstützungsmassnahmen (Schulische Heilpädagogik, Unterrichts-Assistenz) problemlos eingesetzt werden können.

Es gibt Bereiche, wo Schülerinnen und Schüler besser in möglichst homogenen Gruppen gemeinsam lernen (z.B. Fremdsprachen). Diese Bereiche werden in *Mosaik-Sekundarschulen* in einem flexiblen Kurssystem unterrichtet.

Diese Aussagen sind heute keine blosse Theorie mehr, sie werden zweifelsfrei gestützt durch die Erfahrungen der Sekundarschule Alterswilen in den vergangenen sieben Jahren.

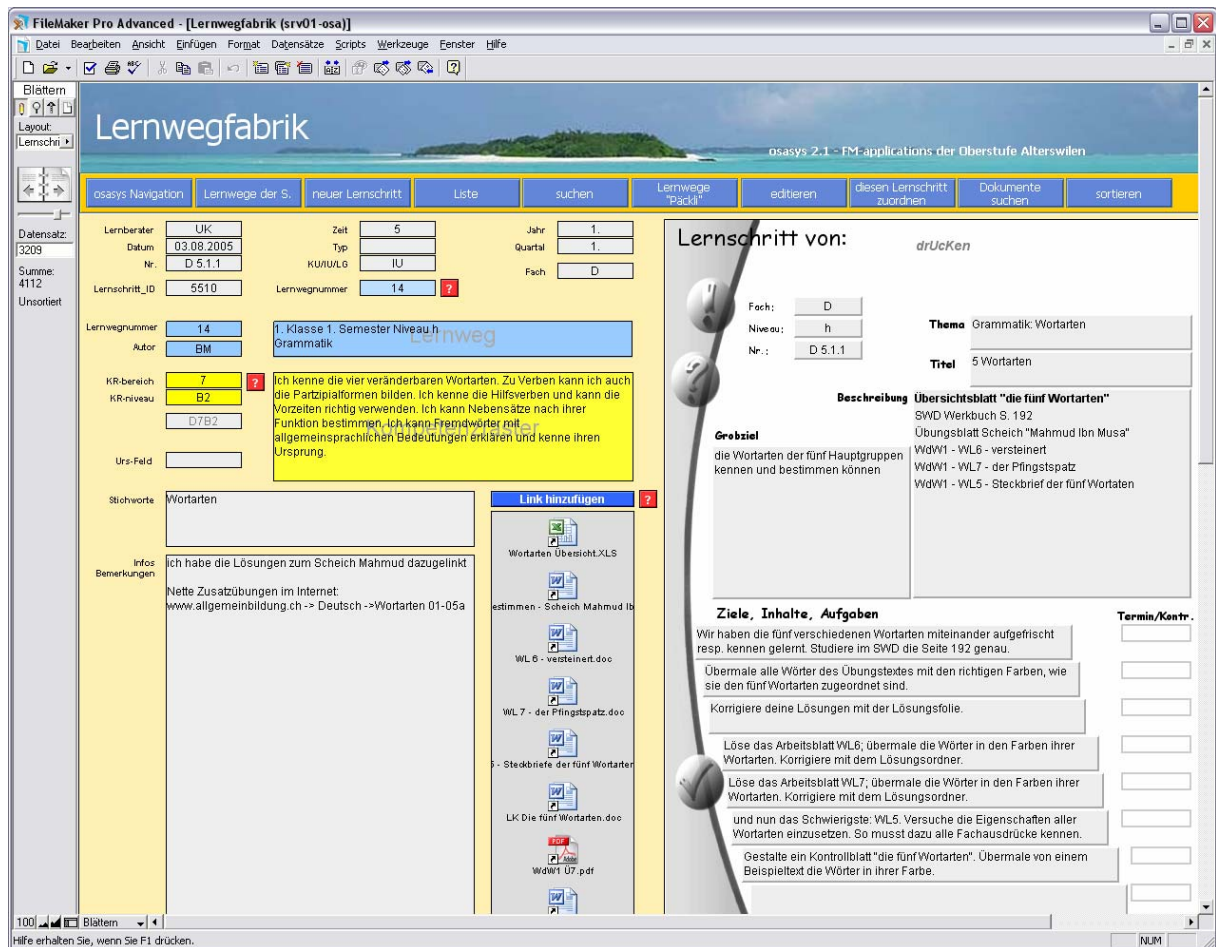
Organisation

Um einen Schulbetrieb in der oben beschriebenen Form zu organisieren, sind auf Schüler- wie auf Lehrerebene besondere Werkzeuge notwendig, die im Folgenden beschrieben werden.

osasys: Lernwegfabrik

Sämtliche Unterrichtsvorbereitungen aller Lehrpersonen werden mit der vernetzten Datenbank **osasys** gemacht und stehen damit allen Lehrpersonen zur Verfügung. Das Blatt „Lernschritt“, wo der Schüler oder die Schülerin alle Angaben für seine oder ihre Arbeit findet wird hier vorbereitet. Dokumente, die für den betreffenden Lernschritt verwendet werden, können hier abgelegt werden. Auch die SchülerInnen können an jedem PC einfach und schnell Dokumente (Arbeitsblätter, Texte, etc.) zum entsprechenden Lernschritt ausdrucken.

Zusätzliche Information und Bemerkungen werden in diesem Layout festgehalten. Jeder Lernschritt kann hier einem Kompetenzrasterfeld zugeordnet werden. Ebenfalls in der Lernwegfabrik werden die einzelnen Lernschritte zu Lernwegen zusammengesetzt. Beispielsweise gibt es für drei Niveaus pro Schuljahr und für alle drei Oberstufenjahre Standardlernwege in Mathe und Deutsch. Das entspricht einer Jahresplanung. Am Anfang des Schuljahres kann einfach und schnell jedem Schüler, jeder Schülerin, der entsprechende Lernweg zugeordnet werden.



Auf der Abbildung sieht man einen Lernschritt in der Formularansicht. Es handelt sich um einen Lernschritt im Fach Deutsch für 1.-Klässler im Niveau e. Der Lernschritt gehört zum Lernweg 14 und ist dem Kompetenzrasterbereich 7 im Niveau B2 zugeordnet und wird damit automatisch im entsprechenden Kompetenzrasterfeld aufgeführt, wenn der Schüler oder die Schülerin den Lernschritt abgeschlossen hat.

Zum Lernweg 14 gehören weitere Lernschritte, die auf der nächsten Abbildung ersichtlich sind. An diesem Beispiel ist auch die Zusammenarbeit der Lehrpersonen zu erkennen. Die verschiedenen Lernschritte, die in diesem Lernweg zusammengefasst wurden, stammen nämlich von verschiedenen Lehrpersonen. Die Standard-Lernwege beschreiben transparent, was von den Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Klassenstufen und Niveaus standardmässig erwartet wird. Sie sind Orientierung für die Individualisierung der Lernwege. So ist beispielsweise klar definiert, welche Lernwege in welcher Zeit begangen werden

müssen, um auf Aufnahmeprüfungen in weiterführende Schulen gut vorbereitet zu sein.

Fach	Lernschritt-Nr.	Niveau	Lernberater/Thema	Titel	Jahr	Quartal	Lernschritt_ID	KR-B	KR-N	Lernwegnummer	geplanter Termin	
D	D 7.1		HR	Einstufungstest	1.	1.	2759	5	B1	14	1	07.10.2005
D	D 7.2		HR	Einstufungstest	1.	1.	2760	2	B1	14	2	07.10.2005
D	D 7.3		HR	Einstufungstest	1.	1.	2761	7	B1	14	3	07.10.2005
D	D 7.4		HR	Einstufungstest	1.	1.	2762	6	B1	14	4	07.10.2005
D	D 7.5		HR	Einstufungstest	1.	1.	2763			14	5	07.10.2005
D	D 5.2.1	h	BM	Grammatik: Wortarten	1.	1.	4826	7	B1	14	7	07.10.2005
D	D 5.8.1	h	BM	Grammatik: Sätze	1.	2.	4835	7	B1	14	10	27.01.2006
D	D 5.3.1	h	BM	Grammatik: Verb	1.	2.	5000	7	B2	14	9	27.01.2006
D	D 5.1.1	h	UK	Grammatik: Wortarten	1.	1.	5510	7	B2	14	6	07.10.2005
D	D 5.1.1	h	UK	Grammatik: Wortarten	1.	1.	5513	7	B2	14	8	27.01.2006

osasys: Lernwege

Wenn die Lernenden die Möglichkeit haben individuelle Lernwege zu gehen, müssen die Lernbegleiter in der Lage sein, den Lernstand jedes einzelnen jederzeit zu überblicken. Mit *Lernwege* werden einerseits die geplanten Lernschritte verwaltet und die Planung laufend angepasst und andererseits die aktuellen und abgeschlossenen Lernschritte verwaltet. Für jeden Schüler oder jede Schülerin kann in allen Fächern einfach und schnell eine Übersicht aufgerufen werden, wo sogar farblich gekennzeichnet ist, wo allenfalls Termine überschritten wurden und was noch nicht abgeschlossen ist. Im Formularlayout werden alle Bemerkungen, Abgabedaten, Prüfungsergebnisse, etc. festgehalten.

Die nächste Abbildung zeigt die Registerkarte mit den *gemachten und aktuellen Lernschritten*.

FileMaker Pro Advanced - [Lernwege (srv01-osa)]

Mittwoch, 19.07.2006

Lernwege SchülerIn

osasys 2.1 - FM-Applications der Oberstufe Alterswilen

osasys Navigation Lernwegfabrik suchen Lernschritte Formularlayout Kompetenzraster SchülerIn

Datensatz: 1512 Stefanie Lutz 0607 2. Klasse Oberstufe (Sek I) CL Fach auswählen: M Schuljahr wählen: 0506 Semester wählen: nur 2.

gemachte und aktuelle Lernschritte				geplante Lernschritte							
Lernschritt-Nr	Niveau	Thema	Titel	Datum	Termin	Abgabe 1	fertig am	mündl.	Note-LS	Note-LK	
L.8.13+	0506	h	Pythagoras	Der Satz des Pythagoras	29.06.2006	07.07.2006					X
L.8.29+	0506	h	Summen und Produkte	Summen als Produkte darstellen	22.06.2006	29.06.2006	03.07.2006				X
L.8.05+	0506	h	Raumvorstellungsvermögen	Kopfgeometrie	20.06.2006	28.06.2006	29.06.2006	07.07.2006			X
L.8.08+	0506	h	Bedeutung von negativen Exponenten	Zehn hoch	16.06.2006	23.06.2006					X
L.8.04.1+	0506	h	Gleichungen	Gleichungslehre / Vertiefung	20.06.2006	29.06.2006					X
L.8.06+	0506	h	Vielecke berechnen	entwicklung von zwei bis acht	18.05.2006	16.06.2006					X
L.8.04+	0506	h	Gleichungen	Verpackte Zahlen	03.05.2006	12.05.2006	23.05.2006	14.06.2006		5	X
L.8.02+	0506	h	Bruchzahlen	Mit gebrochenen Zahlen operieren	31.03.2006	05.05.2006	28.04.2006	23.05.2006		5.2	X
L.8.03+	0506	h	Negative Zahlen	...von minus bis plus...	26.04.2006	05.05.2006	05.05.2006	23.05.2006		5.2	X
Algebra 02 h	0506	h	Ganze Zahlen	Lernziele 06 - 10	31.03.2006	03.05.2006	05.05.2006	19.05.2006		5	X
L.7.29+	0506	h	Terme multiplizieren, Binome	Produkte	29.03.2006	21.04.2006	13.04.2006	10.05.2006		6	X
L.7.21+	0506	h	Prozentrechnen	Prozente	22.03.2006	29.03.2006	31.03.2006	28.04.2006		5.1	X
L.7.32+	0506	h	Koordinatensystem	Mit Zahlen Punkte festlegen	24.02.2006	24.03.2006	22.03.2006	13.04.2006		5.5	X
L.7.20+	0506	h	Bruchrechnen	Gebrochene Zahlen unterschiedlich	02.03.2006	17.03.2006	18.03.2006	31.03.2006		5.8	X
L.7.17+	0506	h	Potenzieren	Potenzieren	28.02.2006	10.03.2006	11.03.2006	21.03.2006		4.5	X
os1_72	0506	h	Standortbestimmung in der	Cockpit März 06		03.03.2006		11.03.2006			X
L.7.28+	0506	h	Terme addieren und subtrahieren	Summen	21.02.2006	28.02.2006	02.03.2006	22.03.2006		4.5	X
L.7.27+	0506	h	Kongruenzabbildungen erkennen,	Schieben- Drehen- Zerren	09.02.2006	24.02.2006	11.03.2006	21.03.2006		4.1	X
L.7.25+	0506	h	Achsen- und Punktsymmetrie	Schmetterlinge und Propeller	26.01.2006	11.02.2006	10.02.2006	02.03.2006			X
L.7.26.1	0506	h	Winkel messen und abtragen	America's Cup	08.02.2006	10.02.2006	10.02.2006	16.02.2006			X
Algebra 01 h	0506	h	Natürliche Zahlen	Lernziele 01 - 05	09.01.2006	27.01.2006	03.02.2006	20.02.2006		4.7	X
L.7.16.1+	0506	h	Algebra Einführung	Wort - Bild - Term	13.01.2006	20.01.2006		13.02.2006			X
L.7.Gm 02	0506	h	Punktmengen und Dreiecke	Vertiefung Konstruktion von Dreiecken	04.01.2006	17.01.2006	08.02.2006	01.03.2006		4.5	X
L.7.26+	0506	h	Winkel messen und abtragen	America's Cup	04.01.2006	10.01.2006	11.01.2006	10.02.2006		4.6	X
L.7.16+	0506	h	Algebra Einführung	Wort - Bild - Term	22.12.2005	6.1.2006	09.01.2006	10.02.2006			X

Liste drucken aktualisieren Notenschnitt: 5.0 25

Die Registerkarte mit den *geplanten Lernschritten* zeigt die nächste Abbildung. Diese Lernwegplanung muss laufend angepasst und den Lernenden abgegeben werden. Die Lernenden kleben diese Lernwegplanungen in ihre Lernbücher.

FileMaker Pro Advanced - [Lernwege (srv01-osa)]

Mittwoch 19.07.2006

Lernwege SchülerIn

osasys 2.1 - FM-applications der Oberstufe Alterswilen

osasys Navigation Lernwegfabrik suchen Lernschritte Formularlayout Listen drucken "blau, gelb, rot"

Datensatz: 1512 Stefanie Lutz 0607 2. Klasse Oberstufe (Sek I) CL Fach auswählen: M

gemachte und aktuelle Lernschritte				geplante Lernschritte			
Lernschritt-Nr	Niveau	Thema	Titel	Datum:	Termin geplant:	Termin:	Lernwegnummer:
Gm Rep 1	ms	Repetitorium Geometrie	Geometrie 1		30.08.2006		44 1
L B.30+	h	Primzahlen	Primzahlen		08.09.2006		44 10
L B.14+	h	Quadratwurzeln	Wurzeln		15.09.2006		44 15
L B.18+	h	Linien und Punkte im Dreieck	Hat ein Dreieck eine Mitte?	20.04.2006	29.09.2006		44 16
Algebra D3 h	h	Ganze Zahlen: Distributivgesetz	Lernziele 11 - 15		30.09.2006		27 31
L B.21+	h	Vier Grundoperationen	Malkreuz mit negativen Zahlen		28.10.2006		44 17
L B.23+	h	Prismen und Zylinder	Grundfläche Höhe		03.11.2006		44 18
L B.28+	h	Geschwindigkeit	Naturgewalten		15.12.2006		44 19
L B.28.1+	h	Geschwindigkeit	Naturgewalten		22.12.2006		44 20
Gm Rep 2.1	ms	Repetitorium Geometrie	Geometrie 2		28.02.2007		44 11
Gm Rep 2.2	ms	Repetitorium Geometrie	Geometrie 2		28.02.2007		44 13

Liste drucken

11

100% Blättern

Hilfe erhalten Sie, wenn Sie F1 drücken.

osasys: Kompetenzraster

Die abgeschlossenen Lernschritte werden automatisch im Kompetenzraster gezählt und die erreichte Durchschnittsnote pro Kompetenzrasterfeld angegeben. Kompetenzraster geben einen Überblick über den Stand eines Schülers, einer Schülerin in einem Fach und dient als Planungsgrundlage und als Grundlage für Beurteilungs- und Elterngespräche. Der Kompetenzraster stellt die Lernschritte nicht in ihrer chronologischen Abfolge sondern gegliedert in Bereiche und Niveau dar. Diese Darstellung ist auch im Vergleich mit den Resultaten von Stellwerk 8 und Stellwerk 9 aufschlussreich.

Kompetenzraster SchülerIn											
osasys 2.1 - FM-applications der Oberstufe Altersstufe											
osasys Navigation suchen KR drucken A3 KR drucken A4 zurück zu Lernwege											
1512 Stefanie Lutz 0607 2. Klasse Oberstufe (Sek I) CL		Fach auswählen: M		zum Aktualisieren hier klicken							
A1		A2		B1		B2		C1		C2	
Zahlen und Zahlenraum		Ich kann grosse Zahlen bis 1 Billion erkennen und richtig benennen. Ich kann spezielle Zahlen wie gerade/gerade Zahlen, Primzahlen, Quadratzahlen und auf der Zahlengeraden ordnen.		Ich kann Teilflächen als Brüche erkennen, Zahlen als Bruch bzw. Dezimalbruch darstellen, Bruchzahlen in Promille- und Prozentwerten oder in gemischte Zahlen umrechnen und umgekehrt.		Ich kann grosse Zahlen mit Zehnerpotenzen darstellen, Bruchzahlen in Promille- und Prozentwerten oder in gemischte Zahlen umrechnen und umgekehrt.		Ich kann einfache Aufgaben mit Bezug zur Mittelwert im Zahlenraum bis 1 Billion lösen. Ich kann einfache Rechnungen mit Wurzeln und Potenzen lösen.		Ich kann mittelschwere Aufgaben mit Bezug zur Mittelwert im Zahlenraum bis 1 Billion lösen. Ich kann mittelschwere Rechnungen mit Wurzeln und Potenzen lösen.	
Grössen		Ich kann Masszahlen (Längen-, Hohl- und Gewichtsmasse) in die nächstgrössere oder nächstkleinere Einheit umrechnen.		Ich kann Masszahlen (Längen-, Hohl- und Gewichtsmasse) in alle nächstgrösseren oder nächstkleineren Einheiten umrechnen.		Ich kann Stunden und Bruchteile von Stunden in Minuten umrechnen, Minuten und Bruchteile von Minuten in Sekunden umrechnen und Tage in		Ich kann einfache und mittelschwere Probleme mit Längen-, Hohl- und Gewichtsmassen oder Zeiteinheiten mit Bezug zur Mittelwert lösen.		Ich kann nicht-dezimale Grössen in dezimale Schreibweise umrechnen und Masseinheiten aus der Technik (Volt, Ampère, Ohm, Byte) umrechnen. Ich kann einfache	
Operationen		Ich kann Grundoperationen mit natürlichen Zahlen im Zahlenraum bis eine Million mit und ohne Taschenrechner ausführen, einfache Brüche erweitern und		Ich kann die Potenzgesetze anwenden, einfache Grundoperationen mit Variablen oder mit Bruchzahlen ausführen. Ich kann das Assoziativ-		Ich kann Grundoperationen mit ganzen Zahlen im Zahlenraum bis eine Million mit und ohne Taschenrechner ausführen, Brüche erweitern und kürzen.		Ich kann Grundoperationen mit rationalen Zahlen im Zahlenraum bis eine Million mit und ohne Taschenrechner ausführen, Brüche erweitern und kürzen.		Ich kann Assoziativ-, Kommutativ- und Distributivgesetz anwenden. Brüche mit Variablen kürzen und erweitern und Grundoperationen mit Bruchzahlen und Variablen	
Gleichungen		Ich kann einfache Gleichungen auflösen.		Ich kann einfache Textaufgaben mit Hilfe von Gleichungen lösen.		Ich kann Terme bilden und umformen und mittelschwere Gleichungen auflösen.		Ich kann mittelschwere Textaufgaben mit Bezug zur Mittelwert mit Hilfe von Gleichungen lösen.		Ich kann Gleichungen mit Brüchen oder Wurzeln unter Anwendung aller Rechengesetze umformen und auflösen (Algebra in der Menge der rationalen Zahlen).	
Zuordnungen		Ich kann Werte aus Tabellen und einfachen Diagrammen herauslesen und Werte in Tabellen und Diagrammen darstellen. Ich kenne die Grundbegriffe der		Ich kann zu einem Diagramm einfache Aussagen formulieren und Werte einer Tabelle als einfache Grafik (Linien-, Kreis- und Säulendiagramm) darstellen. Ich		Ich kann in Wertetabellen proportionale Zuordnungen erkennen und einfache Aufgaben mit Hilfe von Proportionen lösen (Prozent- und Zinsrechnung).		Ich kann in Wertetabellen indirekt proportionale Zuordnungen erkennen und einfache Aufgaben mit Hilfe von indirekten Proportionen lösen.		Ich kann mittelschwere Probleme mit proportionalen oder indirekt proportionalen Zuordnungen mit Bezug zur Mittelwert lösen (Lineare Funktion, Rabatt, Skonto).	
Kongruenzabbildungen und Konstruktionen		Ich kann Grundkonstruktionen (Mittelsenkrechte, Parallelen, Winkelhalbierende, ...) ausführen. Ich kann Punkte in ein Koordinatensystem einzeichnen		Ich kann den Abstand eines Punktes zu einer Geraden oder Strecke einzeichnen und messen. Ich kann achsen- und punktsymmetrische Figuren erkennen und deren		Ich kann Dreiecke aus drei gegebenen Grössen konstruieren. Ich kann Schablonen- und Abwicklungen von geometrischen Körpern zeichnen. Ich kann		Ich kann spezielle Linien, Punkte und Flächen in geometrischen Figuren konstruieren. Ich kenne die Eigenschaften geometrischer Figuren. Ich kann mittelschwere		Ich kann anspruchsvolle geometrische Konstruktionen ausführen (Zentrische Streckungen, Ähnlichkeit, Kreislangenten, rechtwinklige Dreiecke mit	
Geometrische Berechnungen		Ich kann den Umfang und den Flächeninhalt von Dreiecken, Parallelogrammen und Kreisen berechnen. Ich kann Winkel in Dreiecken berechnen.		Ich kann Winkel aufgrund der Sätze über die Innenwinkelsumme im Dreieck und im Viereck berechnen. Ich kann einfache Probleme mit Bezug zur Mittelwert lösen.		Ich kann das Volumen und die Oberfläche von Würfeln, Quadern, Prismen, Zylindern und Kugeln berechnen. Ich kann Kreisumfang und -flächenberechnungen		Ich kann Winkel in anspruchsvollen Figuren berechnen. Ich kann Hypotenusen- und Kathetenberechnungen im rechtwinkligen Dreieck ausführen		Ich kann den Flächeninhalt und Strecken im Trapez und im Drachens berechnen. Ich kann den Flächeninhalt von zusammengesetzten Flächen	

Das Lernbuch

Die Praxis zeigt deutlich, dass Schülerinnen und Schüler, denen die Verantwortung für ihr Lernen wirklich übertragen wurde, diese Verantwortung gerne und ernsthaft wahrnehmen. Verantwortung tragen motiviert und Motivation ist eine Grundvoraussetzung für das Lernen.

Dennoch gelingt es nicht immer, dass Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich handeln. Bekanntlich lernt man nur im Wasser schwimmen, aber wenn das Wasser tief ist, sind Schwimmhilfen angebracht. Wenn es um Eigenverantwortung geht, ist die Frage nach den ‚Schwimmhilfen‘ sehr schwierig, die ‚Schwimmhilfen‘ sollen ja den Lernenden die Verantwortung nicht wieder abnehmen. Das richtige Mass und die richtige Art der ‚Schwimmhilfe‘ zu finden, die es den Lernenden erlaubt eigenverantwortliches Lernen zu lernen, ist eine sehr schwierige Aufgabe der Lernbegleiter und gelingt uns nicht immer.

Wenn Schülerinnen und Schüler die Verantwortung für ihr Lernen selber tragen, verändern sich Haltungen und Rollen. Sie stehen nicht in Opposition zu den Lehrkräften, die irgendwelche Leistungen von ihnen verlangen, die sie nicht erbringen wollen oder können.

Damit Selbstorganisation, -steuerung und -qualifikation möglich werden, braucht es neben Lehrkräften, die ihre Schülerinnen und Schüler adäquat begleiten, gute Werkzeuge und Rahmenbedingungen auch auf organisatorischer Ebene.

Für die Lernenden ist es wichtig auf organisatorischer Ebene genaue Strukturen zu haben. Das *Lernbuch* bietet diese Strukturen. Im Lernbuch planen die Lernenden ihre Arbeit und setzen sich Ziele, sie üben sich in der Reflexion ihrer Arbeit und verwalten ihre Arbeitsaufträge. Diese Fähigkeiten sind uns wichtig und wir legen grossen Wert darauf, dass die Lernenden in diesem Bereich Fortschritte machen. Eine gute Planung, das Setzen von konkreten Zielen und eine ehrliche Reflexion der eigenen Arbeit sind unerlässliche Bestandteile der Arbeit mit dem Lernbuch.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass jede Form von Reflexion und Metakognition das Potential hat tot zu laufen. Wir müssen lernen viele verschiedene Formen der Reflexion situationsgerecht und abwechslungsreich einzusetzen und vor allem immer wieder gründlich daran zu arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern. Auch die organisatorischen Lerngruppensitzungen laufen Gefahr zur oberflächlichen Pflichtübung zu werden, das muss mit verschiedenen, glaubwürdigen Formen verhindert werden!

Inhalte des Lernbuchs:

- Stundenpläne, Kurspläne, Adresslisten, Telefonketten,...
- Listen der individuellen Arbeitsaufträge: verschafft den Lernenden und deren Eltern den Überblick über die Aufträge.
- Stundenplan der Woche: spezielle Daten und Ereignisse der Woche, Grobplanung der Lernenden
- Hausaufgaben: ersetzt das „Hausaufgaben-Büchlein“
- Planungsteil für die Arbeit in der Schule: die Lernenden planen die Arbeit und setzen sich Ziele
- Planungsteil für die Arbeit zu Hause: planen oder protokollieren der Hausaufgaben
- blackbox: Was habe ich gelernt? Was darf ich nicht vergessen? Was hat mir gefallen / mich gefreut? Was will ich besser machen? Wie habe ich gearbeitet?
- Protokollteile für Berufswahlvorbereitung und Standortgespräche

Verband der Mosaik-Sekundarschulen

Am 26. Februar 2009 wurde der Verband der Mosaik-Sekundarschulen gegründet. Der Verband hat folgende Ziele:

- Der ***Verband der Mosaik-Sekundarschulen*** legt Gemeinsamkeiten und verbindliche Elemente des Modells fest. Damit wird sichergestellt, dass die Mitglied-Schulen ähnliche Bedürfnisse haben und voneinander profitieren können. Ein Alleingang mit einem Modell dieser Komplexität ist mittel- bis langfristig sehr schwierig.
- Der ***Verband der Mosaik-Sekundarschulen*** koordiniert die weitere Entwicklung der Mitglied-Schulen und versucht damit die Entwicklung der einzelnen Schulen in verschiedene Richtungen zu vermeiden. Damit werden die Qualität der Schulen und die Vertrauenswürdigkeit gefördert.
- Der ***Verband der Mosaik-Sekundarschulen*** bietet Support bei der Einführung des Modells und bei der Weiterbildung von Lehrpersonen im pädagogischen und organisatorischen Bereich.
- Der ***Verband der Mosaik-Sekundarschulen*** gewährleistet die Weiterentwicklung der Software, die für dieses Modell unabdingbar ist. Diese Aufgabe wäre für einzelne Schulen nicht zu lösen. Die Datenbank ist jetzt schon sehr komplex. Weiterentwickelte Programme werden sehr teuer sein, ein Projekt, das nur gemeinsam finanziert werden kann.
- Der ***Verband der Mosaik-Sekundarschulen*** vergibt ein Label, welches Vertrauen und Transparenz schafft.

Ich bin überzeugt, dass dieser Verband die nachhaltige Entwicklung der Mitglied-Schulen sicherstellen wird. Die *Mosaik-Sekundarschulen* brauchen einen langfristig verlässlichen Partner.